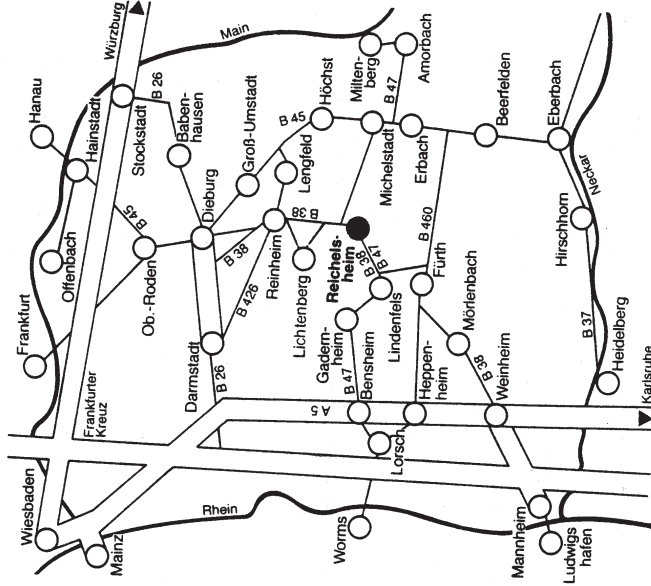


Postbeförderung auf Eisenbahnen im Dachgeschoss, links

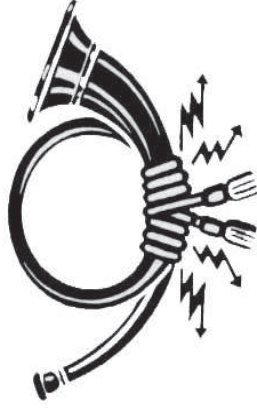
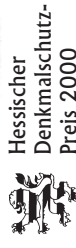
Entwicklung in Deutschland

- 1828 Erste Überlegungen in Bayern, die Postgüter auf dem Schienenweg zu befördern
- 1829 Stellungnahme von Friedrich List in Preußen zum Verhältnis Post - Eisenbahn
- 1833 Skizze von Friedrich List von einem Plateauwagen (= Eisenbahnflachwagen), auf dem eine Postkutsche mit Passagieren steht
- 7.12.1835 Erste überlieferte Mitnahme eines „Briefpaketes“ auf der ersten deutschen Eisenbahnstrecke Nürnberg - Fürth
- 18.11.1837 Beförderungsvertrag für Postgüter zwischen der Postverwaltung und der Ludwigsbahn (Nürnberg - Fürth)
- 1844 Zwei für Postzwecke eingerichtete Eisenbahn-Gepäckwagen in Bayern in Betrieb
- 1.3.1845 - 1848 Transport von (Straßen-) Postpackwagen auf Flachwagen der Bahn
- 12.1847 Erster Eisenbahn-Postwagen in Hannover in Betrieb genommen
- 1.4.1848 Erste Bahnpost mit Umarbeitung (Heidelberg - Karlsruhe - Schliengen); Begriffe: Eisenbahnpostbureau, fahrende Postämter, später: Bahnpost
- 1854 - 1910 Abwurf von Briefpaketen und -beuteln während der Stationsdurchfahrt
- 1860 Übergang von der Holzbauweise für den gesamten Wagen auf Stahluntergestell; Wagenkasten weiterhin aus Holz
- 1897 Verkehr von Postzügen
- 1905 Einführung vierachsiger Bahnpostwagen
- 1912 Erste posteigene Rangierlokomotiven
- 1922 Einführung der Ganzstahlbauweise (genietet, ab 1936 geschweißt) bei Bahnpostwagen
- 1927 Post-Kühlwagen in Betrieb genommen
- 31.5.1997 Beendigung des Bahnpostverkehrs in Deutschland

So erreichen Sie das Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald



Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald



Fahrzeuge der Bahnpost

Öffnungszeiten:

sonntags von 15:00 bis 17:00 Uhr
(nicht am 4. Sonntag im August, Volkstrauertag,
Totensonntag und vom 2. Advent bis 31. Januar;
letzter Einlass um 16:45 Uhr)
und nach Absprache

Führungen nach Vereinbarung,
Tel. 06164 50826

RR - Schriften
Reihe 2 Heft 10

Regionalmuseum Reichelsheim Odenwald

Rathausplatz 7, 64385 Reichelsheim

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Reichelsheim (Odenwald)

Bismarckstraße 43, 64385 Reichelsheim

Telefon: 06164 50826

Telefax: 06164 50833

E-Mail: touristinfo@reichelsheim.de

Internet: 1. www.museum-reichelsheim.eu

2. reichelsheim.museum.com

Abteilungs-

leitung:

Wolfgang A. W. Kalberlah

Darmstädter Straße 17, 64385 Reichelsheim

Tel. 06164 913793

Eintrittspreise:

Erwachsene	2,00 €
Kinder ab 6 Jahren	1,00 €
Senioren, Auszubildende, Studenten	1,00 €
Gruppen ab 15 Personen	1,00 €
Schulklassen	0,50 €
Familien (2 Erwachsene, Kinder)	4,50 €
Führung	16,00 €

Mitwirken im Regionalmuseum:

Interessenten für die Historie der Region Reichelsheim treffen sich am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr in Treuschs Schwanen, Rathausplatz 2; Näheres im Internet (s. oben)

Gestaltung:
W. Kalberlah

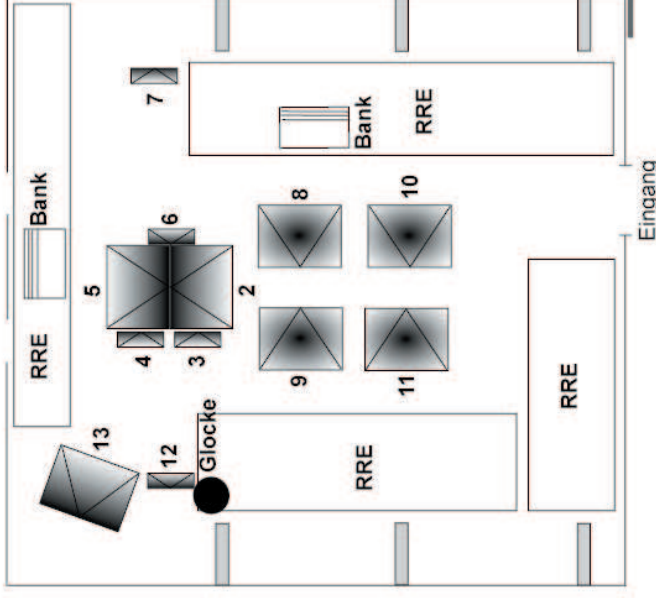
Von der Postkutsche zum Postzug

Die Eisenbahn in Deutschland wurde von Anfang an auch zur Beförderung von Postsendungen genutzt. Bereits der Eröffnungszug am 7.12.1835 von Nürnberg nach Fürth nahm ein „Briefpaket“ mit auf die Fahrt. Bald stand die Eisenbahn in Konkurrenz zur Postkutsche. Man erkannte, dass es zwischen Bahn und Post zu einer Symbiose in der Art kommen musste, die Beförderung der Postsendungen nunmehr unter Nutzung der Bahn durchzuführen. Zunächst stellte man die Postkutschen samt Passagieren und Kutscher (ohne Pferdebespannung) auf einen Plateauwagen. Diese wackelige Angelegenheit hatte allerdings ebenso wenig Zukunft wie die Postbeförderung in Zugabteilen und Packwagen. So konstruierte man eigens Bahnpostwagen als rollende Postämter. In ihnen wurden unter dem Begriff Bahnposten die Postsendungen transportiert und bearbeitet. Daraus entwickelten sich komplette Postzüge.

Die Fahrzeuge in den Ausstellungsvitrinen

Die Bahnposten passten sich dem technischen Fortschritt und der zunehmenden Fahrgeschwindigkeit an. Über 800 Exponate in den Nenngrößen 0, 1, H0, N und Z zahlreicher Modellbaufirmen dokumentieren in 13 Vitrinen diese in- und ausländischen Entwicklungen.

- 1 Deutsche und internationale Postzüge (am Aufgang zum Dachgeschoss)
- 2 Deutsche Bahnpostwagen
- 3 Deutsche Bahnpostwagen und Postabteile in Eisenbahnwagen
- 4 Ausländische Bahnpostwagen und Postabteile in Eisenbahnwagen
- 5 US-amerikanische Bahnpostwagen und Postabteile in Eisenbahnwagen



- 6 Bahnpostwagen der Deutschen Post der DDR und Postabteile in Eisenbahnpackwagen der DR
- 7 Internationale Bahnpostwagen
- 8 Deutsche Bahnpostwagen, Postabteile in Eisenbahnwagen, Wagen mit Versuchsanstrichen, nicht authentische Wagen, Deutsche Reisezug- und Packwagen mit Postabteil
- 9 Deutsche Post-Transportwagen, Deutsche Post-Rangierloks und Rangiergruppen
- 10 Französische Bahnpostwagen inkl. Fernost und Australien
- 11 Bahnpostwagen europäischer Postverwaltungen und aus Südafrika
- 12 Bahnpostwagen europäischer Postverwaltungen
- 13 Deutsche und internationale Bahnpostwagen sowie Eisenbahnwagen mit Postabteil

Bahnpost im Gersprenztal

Auch die Reinheim-Reichelsheimer Eisenbahn wurde in das Bahnpostnetz einbezogen. Sie verfügte über Gepäckwagen mit eingebautem Postabteil. Dort erfolgte eine Sortierung der aus den Bahnposten Darmstadt - Eberbach und zurück in Reinheim übernommenen Sendungen durch einen Mitarbeiter der Post. Er entwertete die am Wagenbriefkasten eingeworfenen Briefe und Postkarten mit einem Streckenstempel. Die Zugnummern sowie die Angaben von Tag, Monat und Jahr wurden in dem Stempel durch Einsatztypen aus Stahl gewechselt.

An den Stationen des Gersprenztales übergab er die Sendungen an die bereits mit ihren eisernen Postkarren wartenden Bediensteten der Postämter. Der Bahnpostdienst unterstand zunächst dem Postamt Reichelsheim und ging nach dem Ersten Weltkrieg an das Postamt Reinheim über (siehe auch die Vitrine vor dem Eingang).

Dreimal verkehrte die Bahnpost werktäglich in beide Richtungen. An Sonntagen gab es nur eine Verbindung. Bis 30. November 1953 wurden die für die Postämter zwischen Reinheim und Reichelsheim eingehenden Postsendungen hauptsächlich mit dem „Odenwälder Lieschen“ befördert. Danach übernahmen Landkraftpostwagen diese Aufgabe.

Dauerleihgabe im Regionalmuseum

Die Exponate wurden von Herrn Rudolf Werner, Bad Mergentheim, dem Museum dankenswerter Weise als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Herr Werner hat sich aus beruflicher und privater Sicht zu einem Fachmann für Bahnpostwagen entwickelt und seine Sammlung 1977 begonnen.